

BAROCKMUSIK MIT GANZEM HERZEN

... vorgetragen von der *Chursächsischen Kapelle Leipzig* begeisterte am 5. Juli 2014 die Sommerfestbesucher auf Schloss Schönefeld in Leipzig. Mit einem Feuerwerk barocker musikalischer Kleinode feierte das Ensemble stilvoll Jubiläen verschiedener Barockkomponisten: Pietro Locatelli, Johann Mattheson, Carl Phillip Emanuel Bach, Johann Rosenmüller, Phillip Heinrich Erlebach, Georg Friedrich Händel, Jean-Marie Leclair und Jean-Philippe Rameau. Bei hochsommerlichem Wetter wurden Stühle und Bänke vor der Schlosstreppe platziert (erfahrene Konzertbesucher brachten ihre eigene bequeme Sitzgelegenheit mit). Die Musiker verteilten sich auf der Eingangsterrasse. Lockere überquellende Spielfreude, ein überaus harmonisches Miteinander, qualitativ hochstehendes Musizieren erfreute die Gäste. Daran konnte auch eine vorübergehende Inkontinenz des Himmels nichts ändern, die alle zwang, sich in den etwas kleinen Konzertsaal zu begeben. Nach der ersten Pause konnte das Konzert aber im Bereich der gartenseitigen Schlosstreppe ungehindert unter gelegentlicher Begleitung durch die Vogelwelt fortgesetzt werden. In der ersten Pause standen Kaffee und leckere Kuchenteilchen ad libitum zur Verfügung. Da ließ ich mich nicht zweimal bitten. Das war allerdings ein Fehler, denn in der zweiten Pause gab es gegrillte Köstlichkeiten und Wein (war alles im Eintrittspreis eingeschlossen). So wurde das Konzert ein rundum sinnliches Ereignis.

Das Orchester, die Chursächsische Capelle Leipzig, gründete sich 1994 aus Mitgliedern des Gewandhausorchesters, des Händelfestspielorchesters Halle und weiteren Musikern. Es widmet sich insbesondere vergessenen und unbekanntem musikalischen Werken der Barockzeit. Es gelingt ihnen immer wieder, Überraschendes und Begeisterndes ans Tageslicht zu befördern. Dieses Orchester rief die inzwischen Tradition gewordenen Schönefelder Schlosskonzerte ins Leben. Zum Ensemble gehörten Anne Schumann, Dorothea Vogel, Thordes Hohbach, Cornelia Strobelt, Anke Strobel, Almut Schlicker, Toni Schumann (alle Violine); weiterhin begeisterten Dorothea Viehweg, Klaus Voigt (Viola), Katharina Simon (Violoncello), Felix Görg (Viola), Carsten Hundt (Kontrabass) und last-not-least Sebastian Knebel am Cembalo. Die gesanglichen Einlagen lieferte Gesine Adler mit ihrer wunderbaren Sopranstimme.

In familiärer Atmosphäre mit Klassik-gewohnten Kleinkindern und Konzert-erfahrenen Hundern, kommunikativen Sitznachbarn, freundschaftlich verbundenen Vereinsmitgliedern und spendenfreudigen und locker-gekleideten Besuchern genoss man ein wunderbares Open-Air-Konzert

Das heute im Stadtgebiet von Leipzig gelegene Schönefelder Schloss entstand 1604, wurde in der berühmten Völkerschlacht zerstört, konnte aber Jahrzehnte später wieder aufgebaut werden und diente als Versorgungsstätte für unbemittelte Töchter höherer Staatsbeamter (Mariannenstift). 1949 wurde es enteignet und dann als Altersheim genutzt. Gebäude und alten Menschen widerfuhr hier das gleiche Schicksal: abgeschoben und dem Verfall preisgegeben. 1990 übernahm ein Förderverein das marode, baupolizeilich geschlossene Anwesen. 1995 erklang das erste Schlosskonzert, mit dem Spenden für den Wiederaufbau eingespielt wurden. Dank der anhaltenden Spendenfreudigkeit vieler Leipziger Musikfreunde und mit städtischer Förderung ist das Schloss zu einem schmucken Kleinod geworden. Aber es gibt immer noch viel zu tun.